

GEDANKEN ZUM TAG



Norbert Blüm ist gestorben.

Der ehemalige Minister, der sich immer leidenschaftlich für soziale Gerechtigkeit eingesetzt hat, war zuletzt vom Hals ab gelähmt ohne Hoffnung auf Genesung. Dennoch hat er sich nichtaufgegeben und auch nicht erwogen, sich das Leben zu nehmen oder nehmen zu lassen.

Heribert Prantl hat dazu in einem bemerkenswerten Artikel der Süddeutschen Zeitung geschrieben:

„Norbert Blüms Beispiel lehrt, was Lebensmut ist. Dieser Lebensmut ist kein Heldenmut. Blüm hat gelehrt, sich vom Rollstuhl belehren lassen, wie er selbst sagt, dass solcher Lebensmut aus einer komplett veränderten Sicht im Leiden selbst erwächst.“

Und Prantl fährt fort:

„Das höchste deutsche Gericht hat zwar die Sterbehilfe, also die Beihilfe zum Suizid erlaubt. Es blieb aber bei der Strafbarkeit der Tötung auf Verlangen ... In den Niederlanden ist dagegen diese Tötung auf Verlangen, die aktive Sterbehilfe durch Ärzte, unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt.“

Eine Ärztin war in Holland freigesprochen worden, welche die Todesspritze gesetzt hatte, obwohl sich die Patientin gewehrt hatte. Sie hatte sich berufen auf den Jahre vorher bekundeten klaren Willen der Frau. Dass ihr Lebenwille zuletzt stärker war, zählte dann nicht mehr.

Prantl kommt im Zusammenhang dieser beiden Situationen zu dem Schluss:

„Es ging und geht in dieser Krise ja auch um die Achtsamkeit für Alte und Schwache. Gute Politik in Corona-Zeiten ist mehr als Mund- und Infektionsschutz. Gute Politik in Corona-Zeiten muss eine gute Sozialpolitik sein.“

Und der Bundestags-Präsident Wolfgang Schäuble stellt fest:

„Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig. ... Wenn es überhaupt einen absoluten Wert in unserem Grundgesetz gibt, dann ist das die Würde des Menschen. Die ist unantastbar. Aber sie schließt nicht aus, dass wir sterben müssen.“

Indiesen Zeiten stellt sich verschärft die Frage nach dem Sinn von Leben und Sterben und der Würde des Menschen.